

Mit
mach-
Buch
für Groß und Klein



Die Chätzli sind Frätzli

Ein Mal- und Bilderbuch
mit alten Kinderreimen in der schweizerdeutschen
Mundart „Schwizerdütsch“ und in Standarddeutsch
mit Illustrationen von
Pia Roshardt u.a.



Die Chätzli sind Frätzli

ajantha



Dieses Buch gehört:

.....

.....



Die Chätzli sind Frätzli

Ein Mal- und Bilderbuch
mit alten Kinderreimen in der schweizerdeutschen
Mundart „Schwizerdütsch“ und in Standarddeutsch
mit Illustrationen von
Pia Roshardt u.a.





Impressum

1. Auflage: 500 Exemplare
© 2019

Herausgeber: Eigenverlag Schülerfirma AJANTHA
Realschule Donaueschingen
Lehenstr. 15
78166 Donaueschingen
www.rs-ds.de



Idee und Konzept: Monika Wenger

Text: Monika Wenger, Mona Janas mit Schülerinnen und Schülern der Uzwilser Primarschule Henau- Algetshausen,
überarbeitet von Robert Singer, Schulleiter Henau- Algetshausen, Andrea Buholzer
Illustration: Pia Roshardt, Emily Metzner, Nelumi Udani, Tanja Salzborn

Mona Janas mit ihren Schülerinnen und Schülern der Uzwilser Primarschule Henau-Algetshausen: Adrian Berisha,
Simon Wirth, Luciano Stefania, Niko Pancisko, Nevio Pasquini, Enea Specchia, Tiberio Fonseca, Laurin Chialina,
Ben Habegger, Emna Neffati, Lia Meyer, Lisa Jung, Malin Obertüfer, Jana Rauch, Amar Asani, Ujanic Niedermann

Daniela Stoffler mit ihren Schülerinnen und Schülern der Reischach-Realschule
mit Werkrealschule Immendingen:

Ana Maria Serbanescu, Enis Mehmetaj, Elena Niederer, Anyanka Cieslik, Felix Reischl, Kim Baum, Bianca Bausch,
Jasmin Dörflinger, Dominika Motyka, Marie Keller, Louis Geisser, Olaf Wehinger, Laura Volk, Raphael Volk,
Angelique Toussaint, Lilly Wehinger, Agressa Berisha, Carla Heizmann, Sueda Cetin, Ceren Demirel, Lamija Tule,
Angelina Staudacker, Pascal Maier, Cassidy Kimberly Scheunig, Emilia Messmann-Nastase, Anyanka Cieslik, Leni Endres

Katharina Gut und Monika Wenger mit ihren Schülerinnen und Schülern der Realschule Donaueschingen:
Kivin Kawmi, Fiona Bedrunka, Lea Baumgart, Mert Gürbüz, Borna Matija, Alena Areal, Caroline Wiehl,
Gabriel Paez, Jana Schafbuch, Jason Reibich, Leni Dörle, Lilien Hauser, Lilli Kuttruff, Mia Dorer, Nargez Jafari,
Anna Lippold, Leon Engelhardt, Salome Hasenfrazt, Clara Reith, Antonia Willmann, Alissia Jauch,
Amelie Wurdig, Afra Kuttler, Ronja Schulz, Mia Baasner, Hanna Gasser, Lilli Leinert, Lorena Deniers,
Luisa Winkler, Luisa Metzger, Jennifer Straib, Sarah Gut

Susanne Müller mit ihren Schülerinnen und Schülern des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums
Hannah-Arendt-Schule/Kinderbauernhof: Lewis Lenex Seiffert, Ben Krüger, Benito Calderone, Chantal Sieg,
Jan-Luca Schmitt, Louis Carneiro-Sander, Marcelino Weiss, Marlin Müller, Timucin Lescouet

Fotografie: Andrea Buholzer, Manfred Schmider, Amelie Wurdig, Gabi Lendle, Robert Singer

Gestaltung und grafische Umsetzung: Friede Metzner

Projektleitung: Monika Wenger

Lektorat: Gerhard Liehner

Mitwirkung: Thomas Stricker, Rainer Beha

Druck: Online-Druck GmbH, Krumbach

Vorwort



Die antiquarischen Buchillustrationen von Pia Roshardt haben wir in diesem Buch fantasievoll neu zusammengesetzt und durch Zeichnungen von Schülerinnen und Schülern ergänzt, um durch den Akt des Zusammenfügens Werke eigener Art zu kreieren. In Kombination mit alten Kinderreimen konnten wir die bisherigen Bildaussagen von Pia Roshardt spielerisch umdeuten und dadurch neue Seherfahrten ermöglichen. Die von uns ausgesuchten Reime sind mündlich überlieferte Verse für kleine Kinder. Sie haben eine lange Tradition. Schon die Uroma hat sie ihren Kindern aufgesagt und sie selbst bekam sie überliefert. Auch heute noch üben Kinderreime mit ihrem wiederholenden melodiosen Singsang eine ungebrochene Faszination auf Kinder aus.

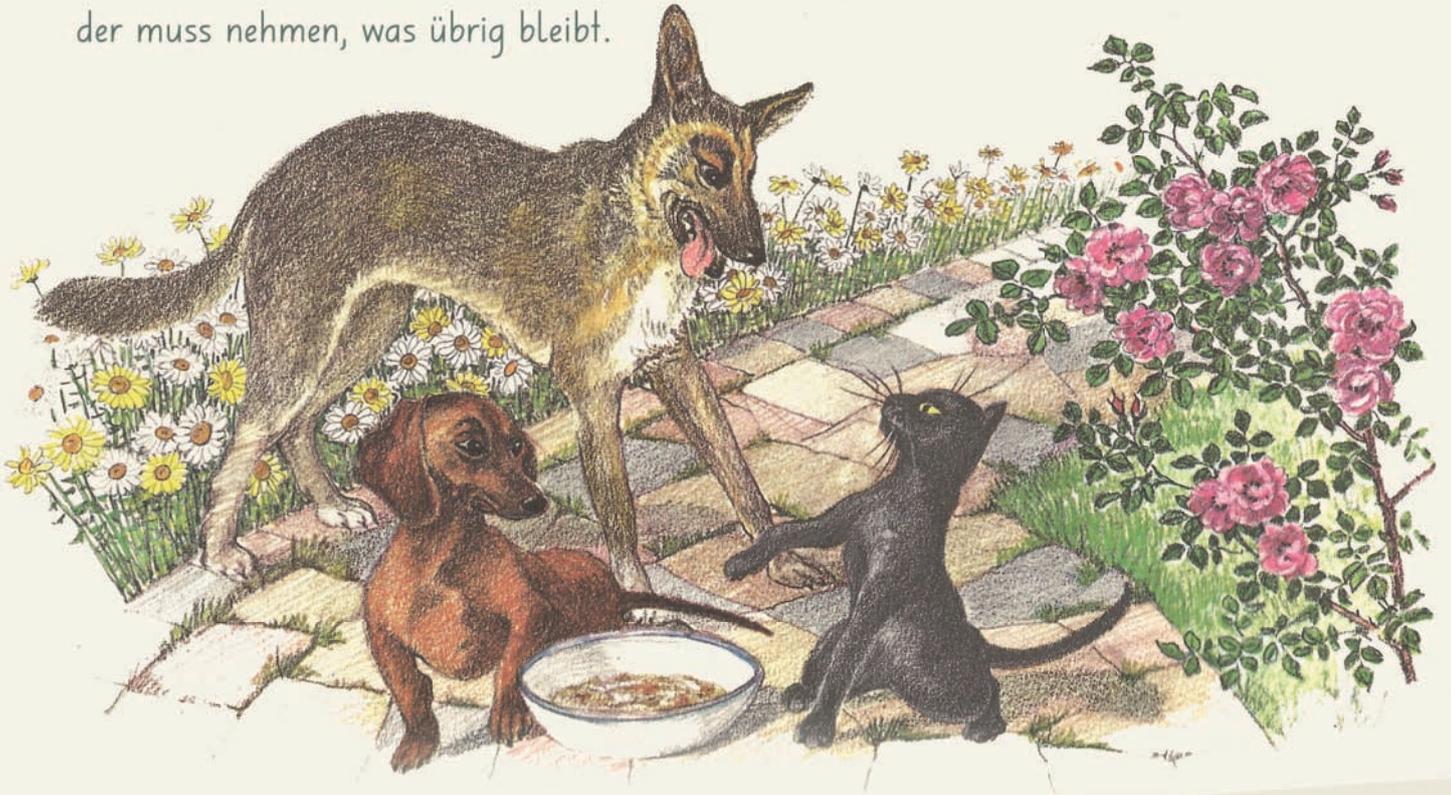
In der schwizerdütschen Mundart lassen sich durch die häufig gebrauchten Verkleinerungsformen auf -li, z.B. Hündli, viele Kinderreime besonders niedlich und kindgerecht ausdrücken. Wegen der besseren Lesbarkeit haben wir einige Reime in die deutsche Standardsprache übertragen. Bei der möglichst wortgetreuen Übersetzung der schwizerdütschen Kinderreime in die deutsche Hochsprache haben wir Kompromisse eingehen müssen, um den Reiz der originären Kinderreime nicht zu eliminieren. Auch die Syntax ist dem Original angepasst, damit Rhythmus und Melodie der Verse weitestgehend erhalten bleiben.

Beim Lesen der Kinderreime und dem Betrachten der Bilder wünschen wir allen viel Freude. Und noch ein Tipp für den Umgang mit dem Schwizerdütsch:

Lautes Sprechen und Vorlesen wie aufmerksames Hinhören machen noch mehr Spaß!

Wer nöd chunt zur rechte Zyt,
dä muess näh, wa übrig blybt.

Wer nicht kommt zur rechten Zeit,
der muss nehmen, was übrig bleibt.



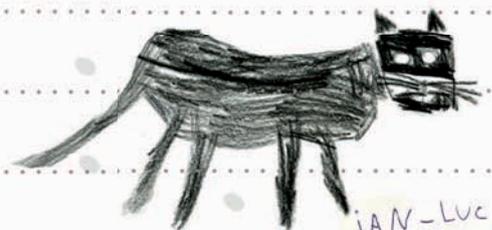
Auf die Plätze fertig los:
Wer kann am schnellsten diesen Reim
auf Schweizerdeutsch abschreiben?
Natürlich ohne Fehler!

A-B-C,
d'Chatz läuft im Schnee,
de Hund rennt ire no,
d'Chatz schreit: Mordio!

A-B-C,
die Katze läuft im Schnee,
der Hund rennt ihr no,
die Katz' schreit: Mordio!



Nur Mut zum selber Reimen:
ABC, Klee, Fee, Tee, See, Reh



Es isch emol en Ma
und e Frau gsi,
und die händ es Hündli gha.
Sie häds welle und er häds welle.
Söll ders nomol verzelle?
Es isch emol en Ma
und e Frau gsi ...

Es war einmal ein Mann
und eine Frau,
die einen Hund besaßen.
Sie wollte ihn.
Er wollte ihn.
Soll ich dir das nochmals erzählen?
Es war einmal ein Mann
und eine Frau, ...



Lewis

Alli Büseli sind no blind,
wenn si erscht acht Tag alt sind.
Wenn si aber älter sind,
sind die Büseli nümme blind.

Alle Kätzlein sind noch blind,
wenn sie erst acht Tag alt sind.
Wenn sie aber älter sind,
sind die Kätzlein nicht mehr blind.

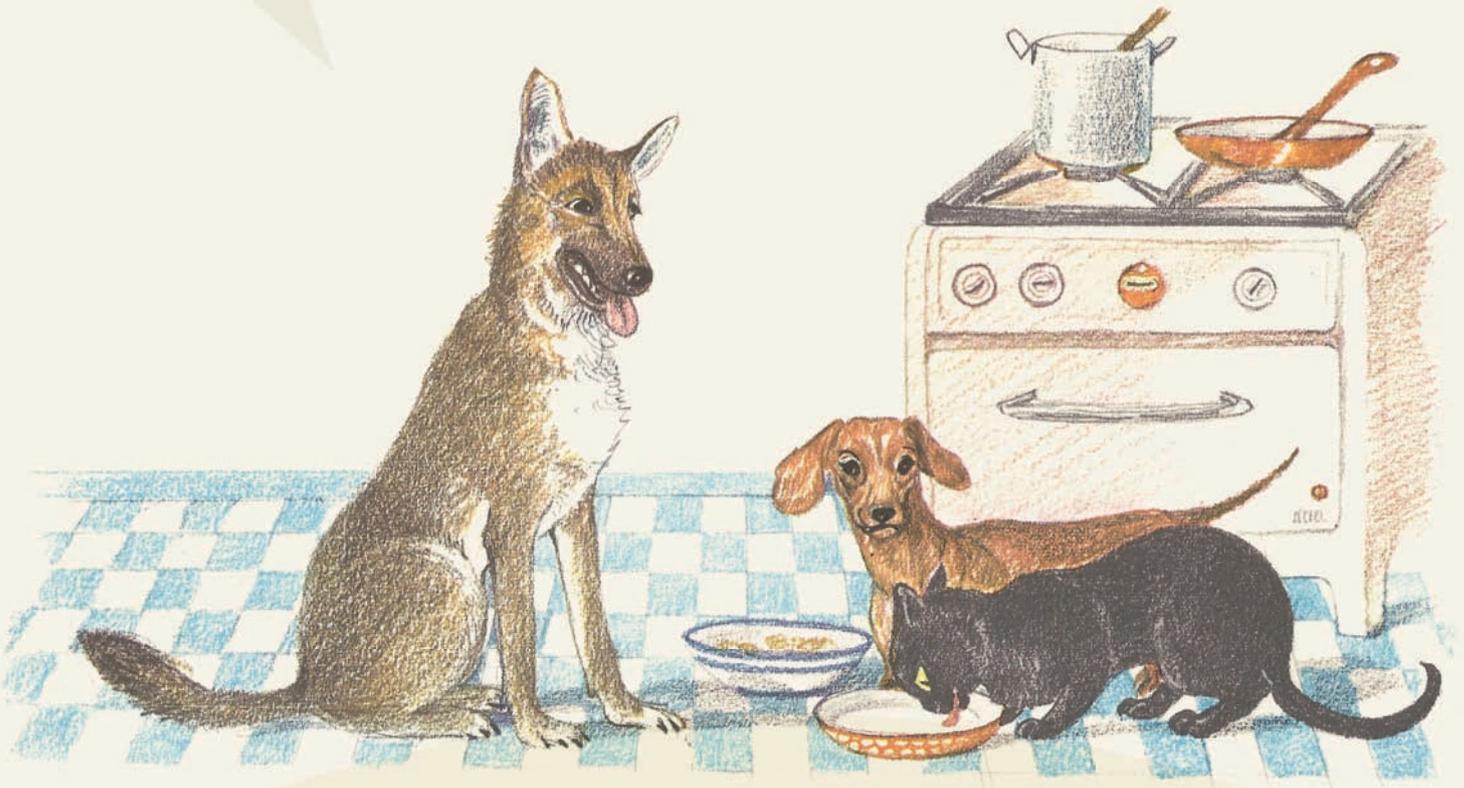


Sehen zu können, ist ein Geschenk!
Mach deine Augen zu und versuche,
blind deinen Namen zu schreiben;
oder vielleicht erst mal blind einen Smiley zu zeichnen ...?



De Hunger isch en guete Choch:
Wänns eim nöd schmöckt,
so isst mes doch.

Der Hunger ist ein guter Koch:
Wenn's einem nicht schmeckt,
so isst man's doch.



Rösti

.....

4EL Bratbutter

1kg Kartoffeln,
festkochend

1TL Salz

0,75l Wasser



Koch doch mal!

Die Kartoffeln waschen, in Salzwasser gar kochen und anschließend schälen. Komplette auskühlen lassen, idealerweise über Nacht. Dann die ausgekühlten Kartoffeln mit einer Röstiraffel reiben. Die Kartoffeln und Salz in einer Schüssel vermischen. Als Nächstes die Bratbutter in einer Pfanne erhitzen und die Kartoffelmasse hineingeben und zu einem Kuchen drücken. So lange braten lassen, bis die untere Seite knusprig braun ist. Rösti werden, indem ihr sie auf einen Teller gleiten und von dort mit der anderen Seite unten in die Pfanne zurückgleiten lasst. Die zweite Seite ebenfalls knusprig braten. Am besten heiß servieren.



Ben

Schütt' es bitzeli Wasser dra,
s'gsehts de Milch jo niemerd a.

Schütt' ein wenig Wasser dran,
sieht' s der Milch ja niemand an.



Nytlärys

Nytlärys ein einfacher, kräftiger
Milchreis aus den Urner Alpen der Schweiz.

- 1EL Butter
- 100g Milchreis
- 200g Schlagrahm
- 1Pck. Vanillinzucker
- 500ml Vollmilch
- 50g Zucker

Die Milch wird mit Salz, Zucker, Vanillin-
zucker und der Butter in einem Topf gemischt
und erhitzt.

Dann wird der Milchreis dazugegeben, unter
Rühren aufgekocht und ca. 20 Min. bei nied-
riger Hitze mit Deckel quellen gelassen und
gelegentlich umgerührt.

Der Reis kann etwas körnig sein, das ist ok.
Die Flamme ausschalten und das Ganze etwas
abkühlen lassen, um ihn dann abgedeckt kalt
zu stellen.

Serviert wird der Milchreis mit Schlagsahne.

Fertig ist der Nytlärys!

Tierlitänzli, Chatzeschwänzli,
s'Chätzli wott go muuse.
S'Müsli isch is Löchli gschprunge
und chunt nümme use.

Tierchentänzchen, Katzenschwänzchen,
die Katze sucht die Maus.
Diese springt ins Loch
und kommt nicht mehr 'raus.



Psst ...
versuche einmal
die Maus von Pia Roshardt
spiegelverkehrt abzuzeichnen.
Dann wären sie schon zu zweit!

Azelle, Bölle schelle,
d'Chatz goht uf Walliselle.

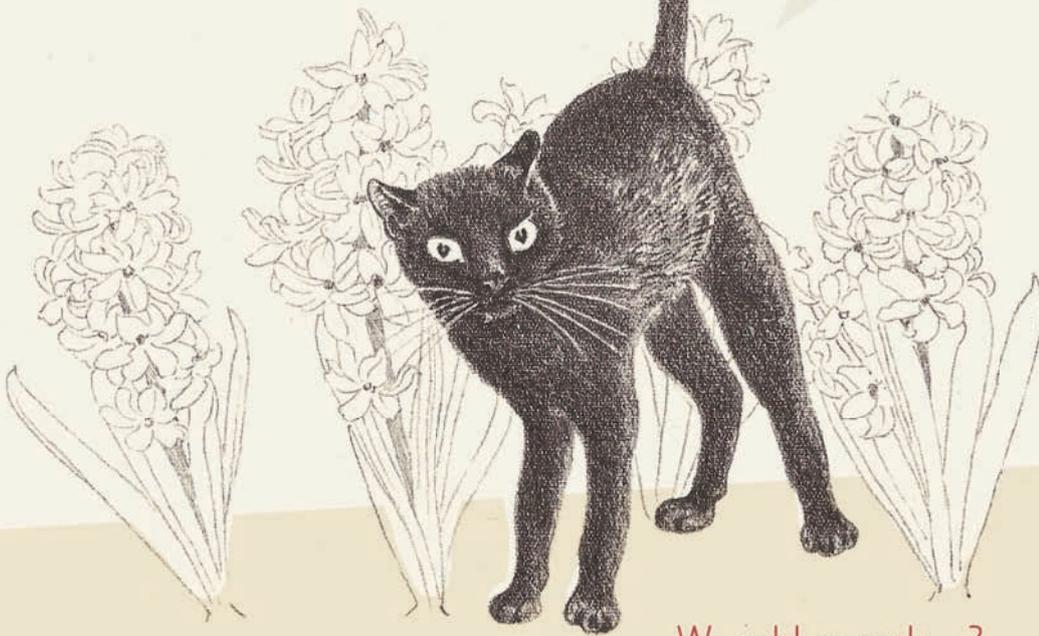
Chunt si wider hei,
häd si chrummi Bei.

Piff, paff, puff
und du bisch ehr- und redli duss.

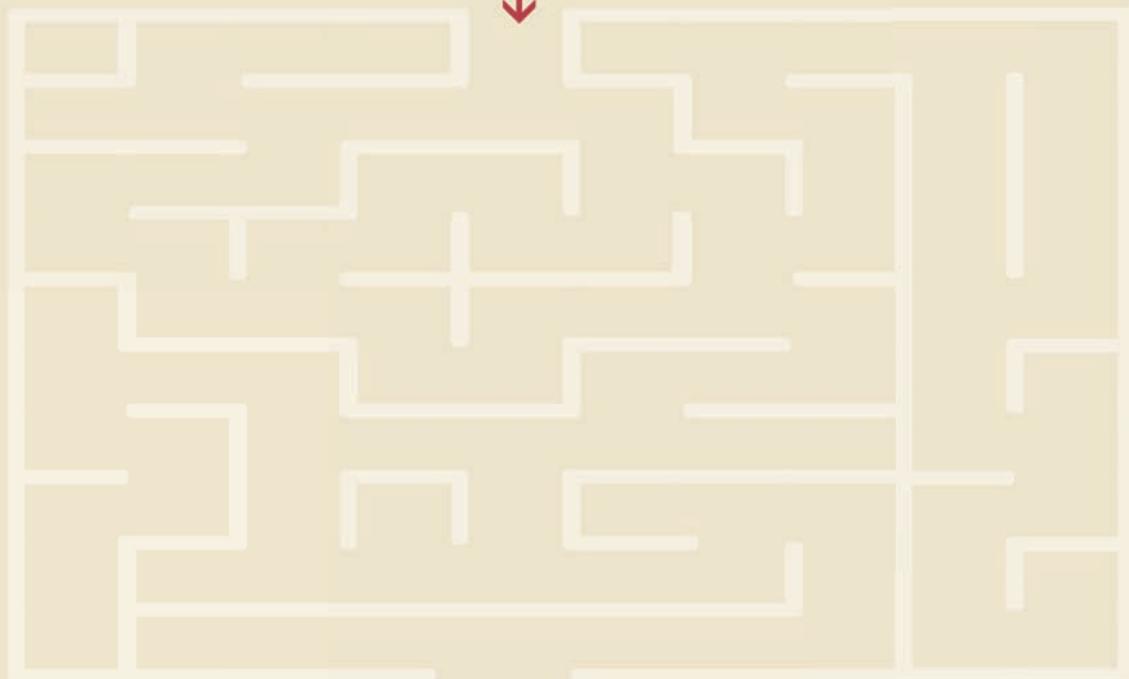
Anzählen, Zwiebel schälen,
d'Katz geht nach Wallisellen.

Kommt sie wieder heim,
hat sie krumme Bein'.

Piff, paff, pauff
und du bist ehr- und redlich drauß'.



Wo geht es nach ...?



Wallisellen

Gemeinde im Kanton Zürich

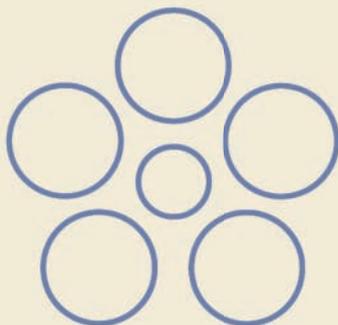
Es würd eine meine,
en Chratte wär e Zeine!

Jemand würde meinen,
ein Körbchen sei 'ne Zeine.



Welcher der beiden mittleren Kreise ist größer?

Lösung: Das ist eine optische Täuschung, beide Kreise sind gleich groß.



Die Chätzli sind Frätzli,
händ schneewyssi Tätzli
und Chräueli dra.

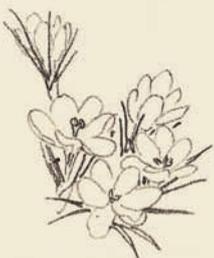
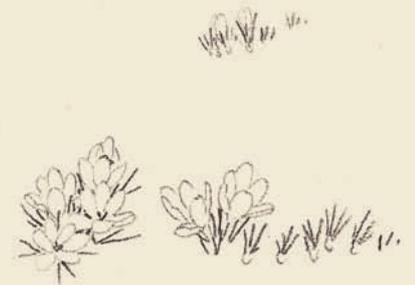
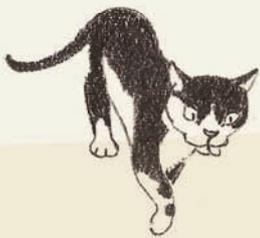
Drum gohts es keis Jöhrlü,
so fangeds scho a:

Si schlyched durs Hüsli
und packed die Müsli.

Wer gsächts ihne a?

Die Kätzlein sind Frätzlein,
haben schneeweiße Tätzlein
und Krallen dran.

Drum geht es kein Jährlein,
so fangen sie schon an:
Sie schleichen durs Häuslein
und packen die Mäuslein.
Wer sähe es ihnen an?



Jeni

Chumm mir wänd go wandere,
vo einer Stadt zur andere,
ri ra rum,
mir chered wieder um.

Komm wir gehen wandern,
von einer Stadt zur andern,
ri ra rum,
wir kehren wieder um.



Mia

Myni Augeteckeli
sind wie Schällebeckeli.
Und das isch e schwäri Plog,
wenn mes nümme uftue mag.

Meine Augendeckelchen
sind wie Schellenbeckenchen.
Und das ist eine schwere Plag',
wenn ich sie nicht mehr auftun mag.



Was me nöd cha miide,
söll me willig liide.

Was man nicht kann meiden,
soll man willig leiden.



Ben

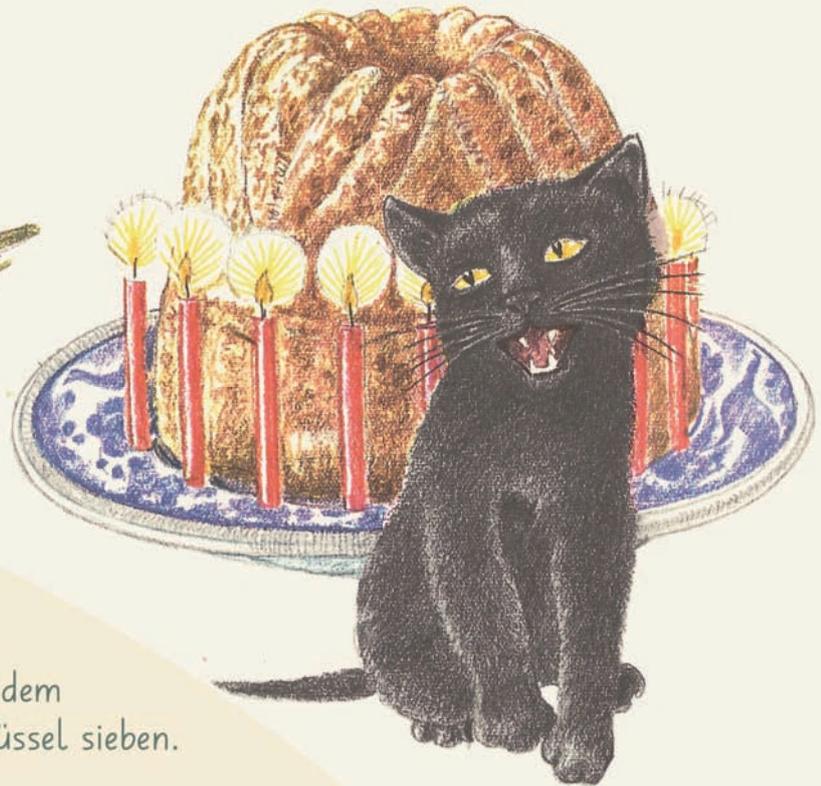
Rüebli-Gugelhupf

- 1Pck. Backpulver
- 220g Butter, zerlassen
- 4 Eier, getrennt
- 300g Karotten, gerieben
- 200g Mandeln, gemahlen
- 350g Mehl
- 1Prise Puderzucker zum Bestreuen
- 1Prise Salz
- 1 Bio-Zitrone
- 220g Zucker



Wart es bitzeli, wart es bitzeli,
sitz es bitzeli nider.
Und wänn d es bitzeli gsässe bisch,
so chumm und säg mers wider.

Wart' ein wenig, wart' ein wenig,
setz ein wenig nieder.
Und wenn du ein wenig gesessen bist,
so komm und sag mir's wieder.



Für den Karottenkuchen das Mehl mit dem Backpulver vermischen und in eine Schüssel sieben.

Zucker, Salz und die geriebenen Karotten mit Mandeln, Saft und der geriebenen Schale der Zitrone unterrühren.

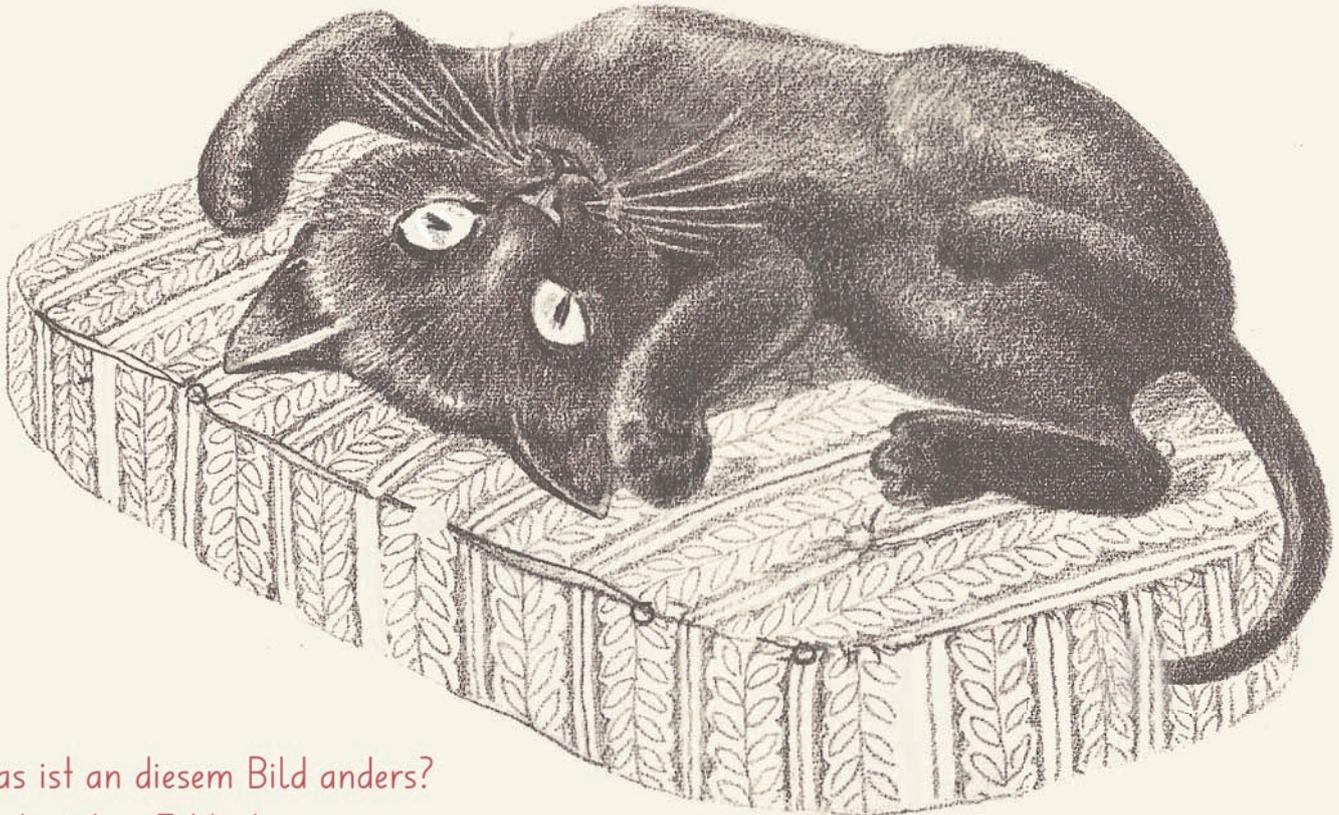
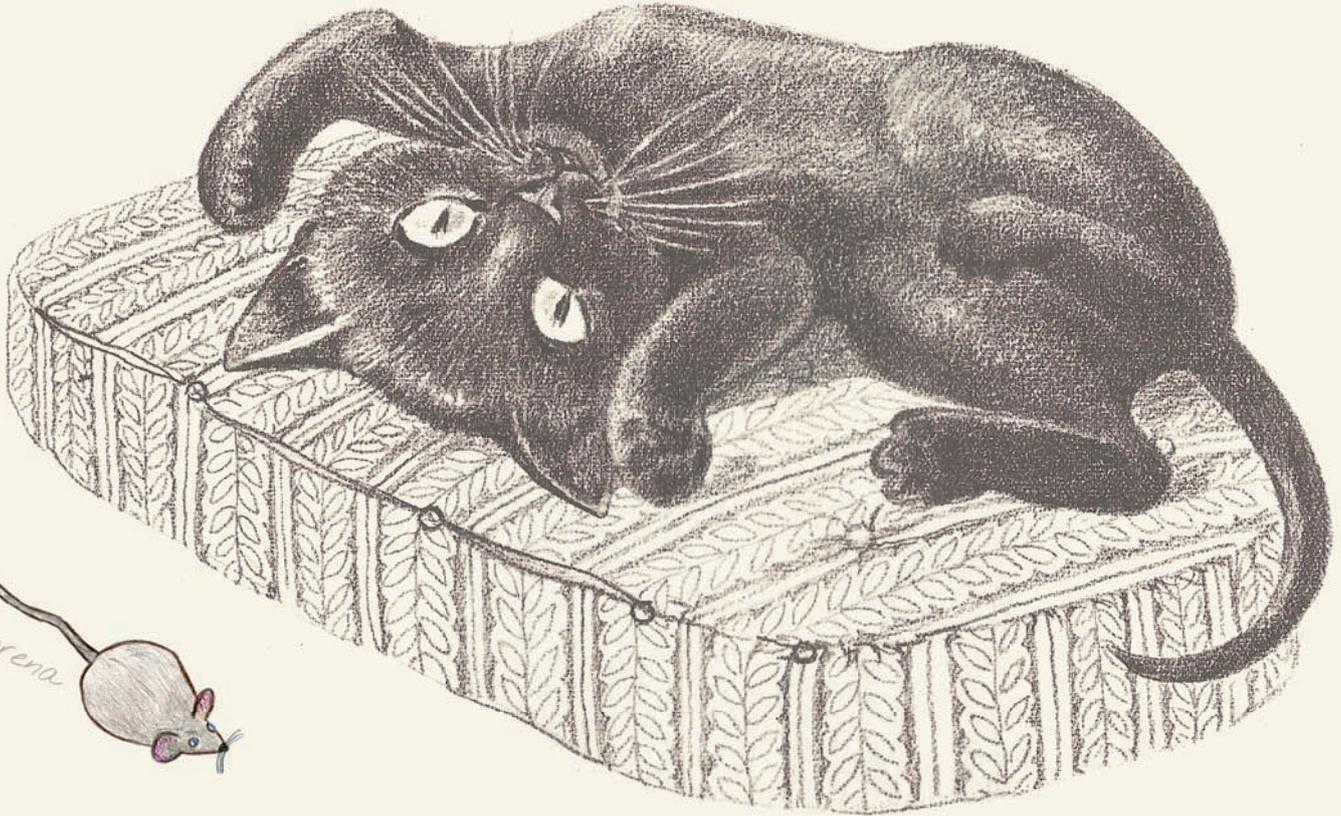
Das Eigelb und die flüssige Butter in die Masse geben und alles gut durchrühren. Das Eiweiß zu Schnee schlagen und unter den Teig heben.

Den Teig in eine ausgefettete und mit Mehl gestaubte Kuchenform (Kasten- oder Gugelhupfform) geben und bei 180 Grad (Ober/Unterhitze) im vorgeheizten Backofen 60 Minuten backen.

Den Karottenkuchen aus der Kuchenform stürzen, auskühlen lassen und mit Puderzucker bestreuen.

S'Müli uf und d'Auge zue,
i wött dir öppis inetue.

Mündchen auf und Augen zu,
ich will dir etwas hineintun.



Was ist an diesem Bild anders?
Finde sieben Fehler!

Öne, töne, to -
und du chasch go.

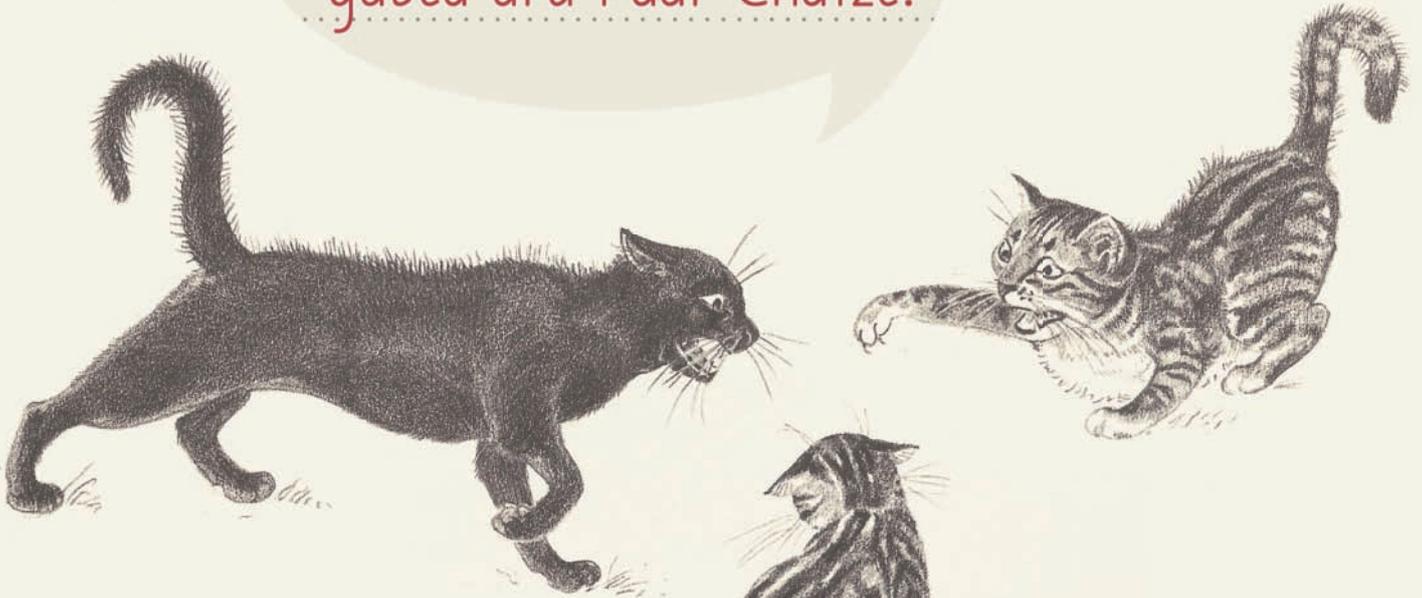


Öne, töne, ten -
und du kannst geh'n.



Vielleicht fallen dir noch andere Auszählreime ein?
Ene mene miste, es rappelt in der ...

Exgüsi,
sächs Büsi
gäbed drü Paar Chatze.



Entschuldigung,
sechs Kätzlein
ergeben drei Paar Katzen.



20

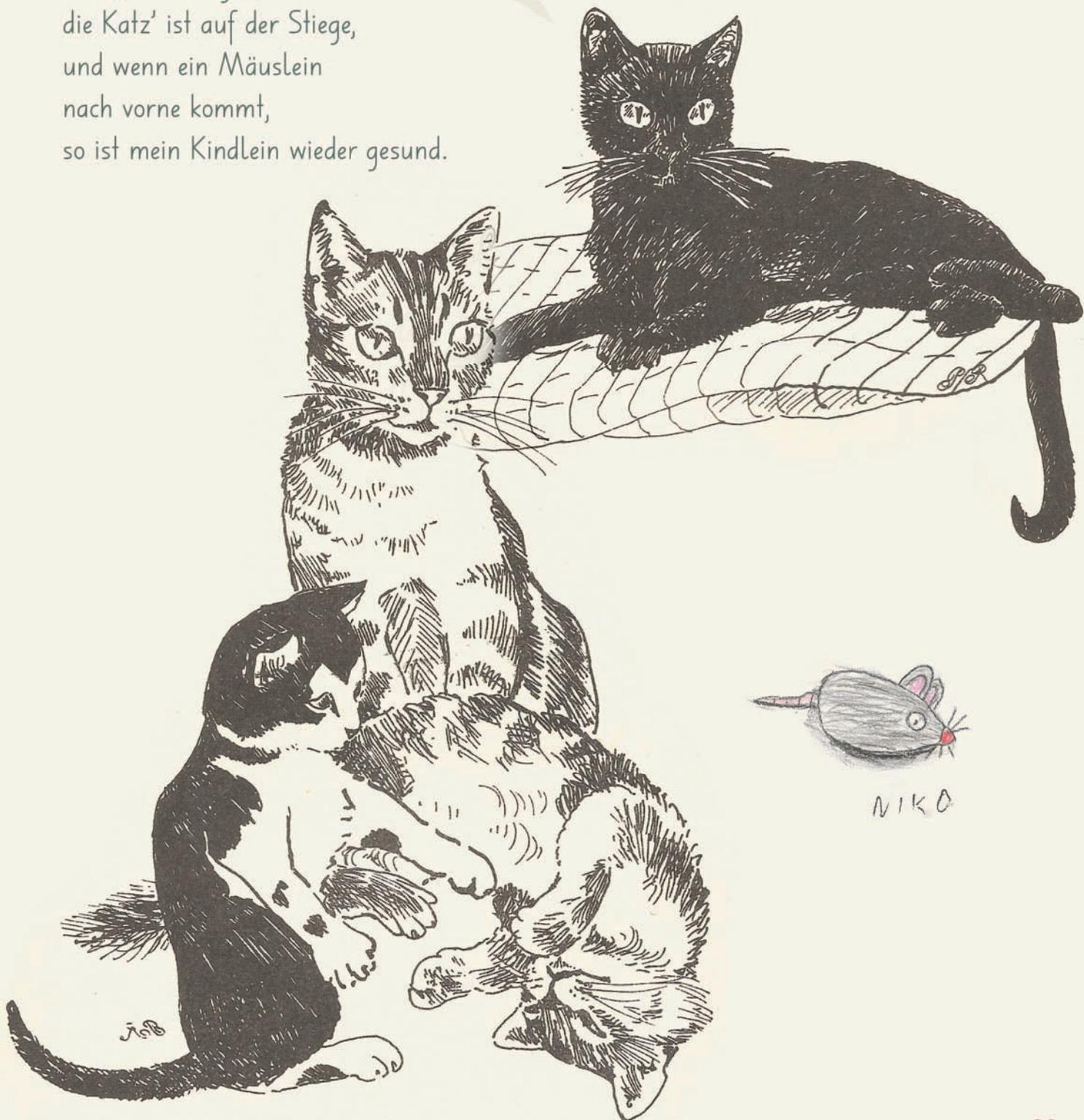


Tanja

Pssst ... verrate mir,
wie viele Katzen sind es hier?

Heile, heile Säge,
d'Chatz isch uf de Stäge,
und wenn es Müüsli füre chund,
so isch mys Chindli wider gsund.

Heile, heile Segen,
die Katz' ist auf der Stiege,
und wenn ein Mäuslein
nach vorne kommt,
so ist mein Kindlein wieder gesund.



Lang und kurz
und groß und klein,
dick und dünn
und du musst sein.

Lang und churz
und gross und chli,
dick und dünn
und du muesch si.

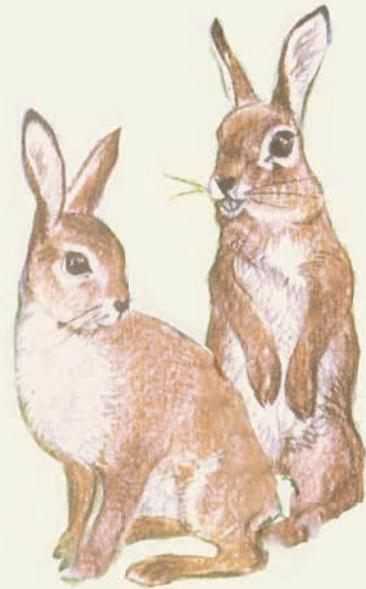


Ich höre ein Glöcklein,
das läutet so nett,
der Tag ist vergangen,
jetzt geh' ich ins Bett.

I ghöre es Glöggli,
das lütet so nett,
de Tag isch vergange,
jetzt gohni is Bett.



Eiche, Bueche, Tanne
und du muesch fange.
Eiche, Tanne, Bueche
und du muesch sueche.



Eichen, Buchen, Tannen -
und du musst fangen.
Eichen, Tannen, Buchen -
und du musst suchen.



Psst, ich habe
mich hier versteckt.
Versteckenspielen
macht Spaß,
dir auch?





Du tusigs Kathrinli
bisch hundertmal mi.
Ja frili, ja frili,
wem sötti suscht si?



Hera

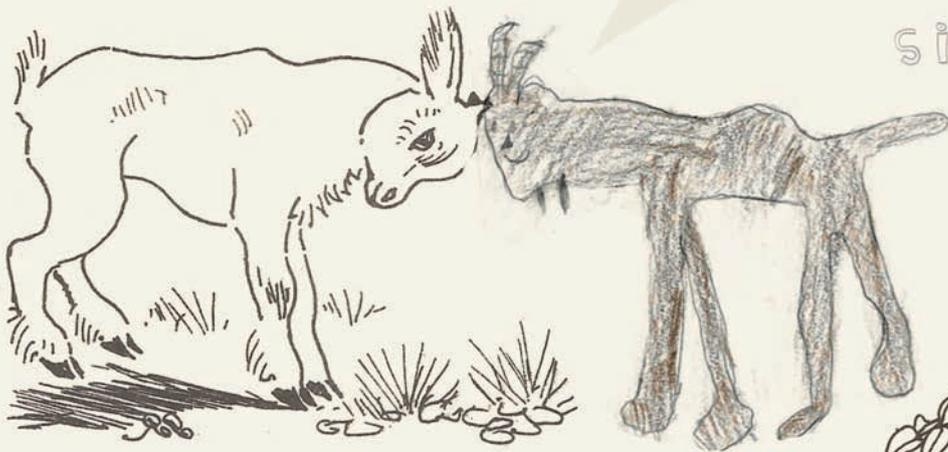


Du tausends Kathrinlein
bist hundertmal mein.
Ja freilich, ja freilich,
wem sollt' ich sonst sein?

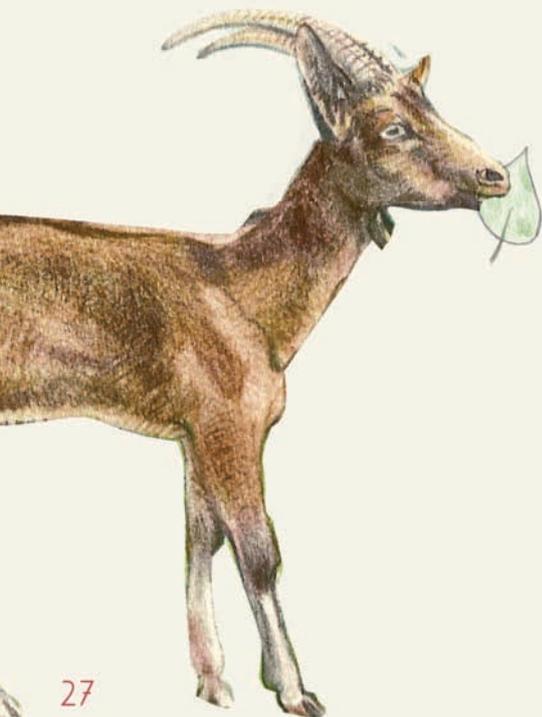


BR

Wenn din Bueb mim Bueb
nomol seit Bueb,
so chunt min Bueb und gits dim Bueb,
dass din Bueb mim Bueb
nümme seit Bueb.

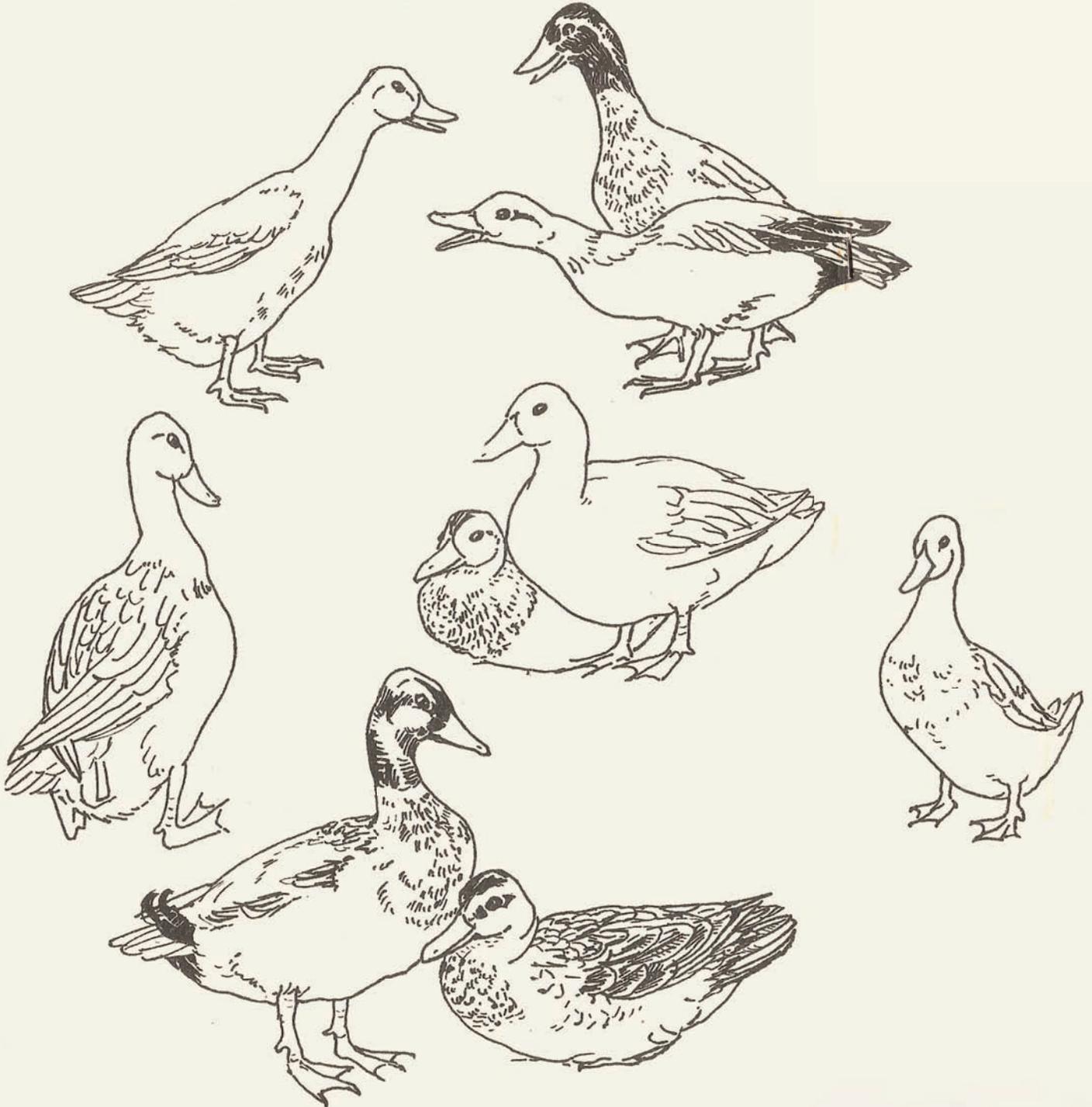


Wenn dein Bub meinem Buben
noch einmal Bube sagt,
so kommt mein Bueb und gibt
deinem Buben ein's drauf,
sodass dein Bub zu meinem Buben
nicht mehr Bube sagt.



Hät dir öppe öpperd öppis tue?

Hat dir etwa jemand etwas getan?



Mert



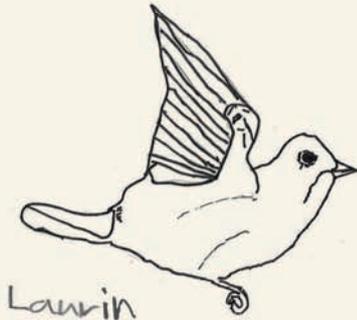
Güggerüggü,
 s'isch Morge am drü.
 Gaggalaggei,
 s'Hüendli leit es Ei.

Kickerickei,
 es ist morgens um drei.
 Gaggalaggei,
 das Hühnchen legt ein Ei.

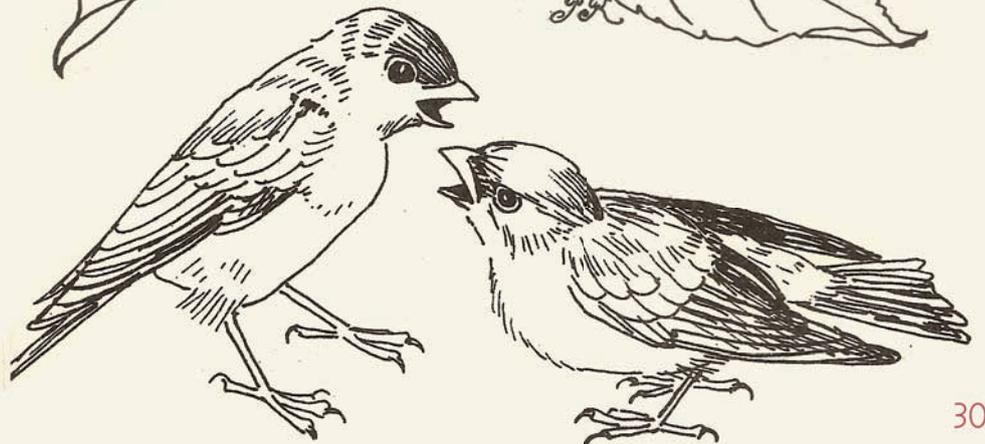


Hansli isch in Garte gange.
Wievil Vögel hät er g'fange?
Eine, zwei, drei -
und du bisch frei!

Hänschen ist in den Garten g'angen.
Wieviele Vögel hat er g'fangen?
Einen, zwei, drei -
und du bist frei.



Lavin



Liebs Herrgottschäferli,
flüg mer über de Ry
und säg der heilig San Katheri,
es söll morn schös Wetter si.

Liebes Herrgottschäferlein,
flieg mir über den Rhein
und sag der heiligen
St. Katharina,
es soll morgen schönes Wetter sein.



Es gibt kein schön'eres Tierlein
als so eine Schneck',
Schneck', Schneck'.

Sie trägt ihr eigenes Häuslein
auf dem Rücken weg, weg, weg.

Es git kei schöners Tierli
als e so en Schnägg,
Schnägg, Schnägg.
Er treit sis eigne Hüsli
uf em Rugge wäg, wäg, wäg.



Gabriel



Fischli wämmer fange
mitere lange Stange,
mitere Schnuer und Angle dra,
Fischli muescht di fange la.

Fische woll'n wir fangen
mit 'ner langen Stange,
mit 'ner Schnur und Angel dran,
Fischlein musst dich fangen la'n.

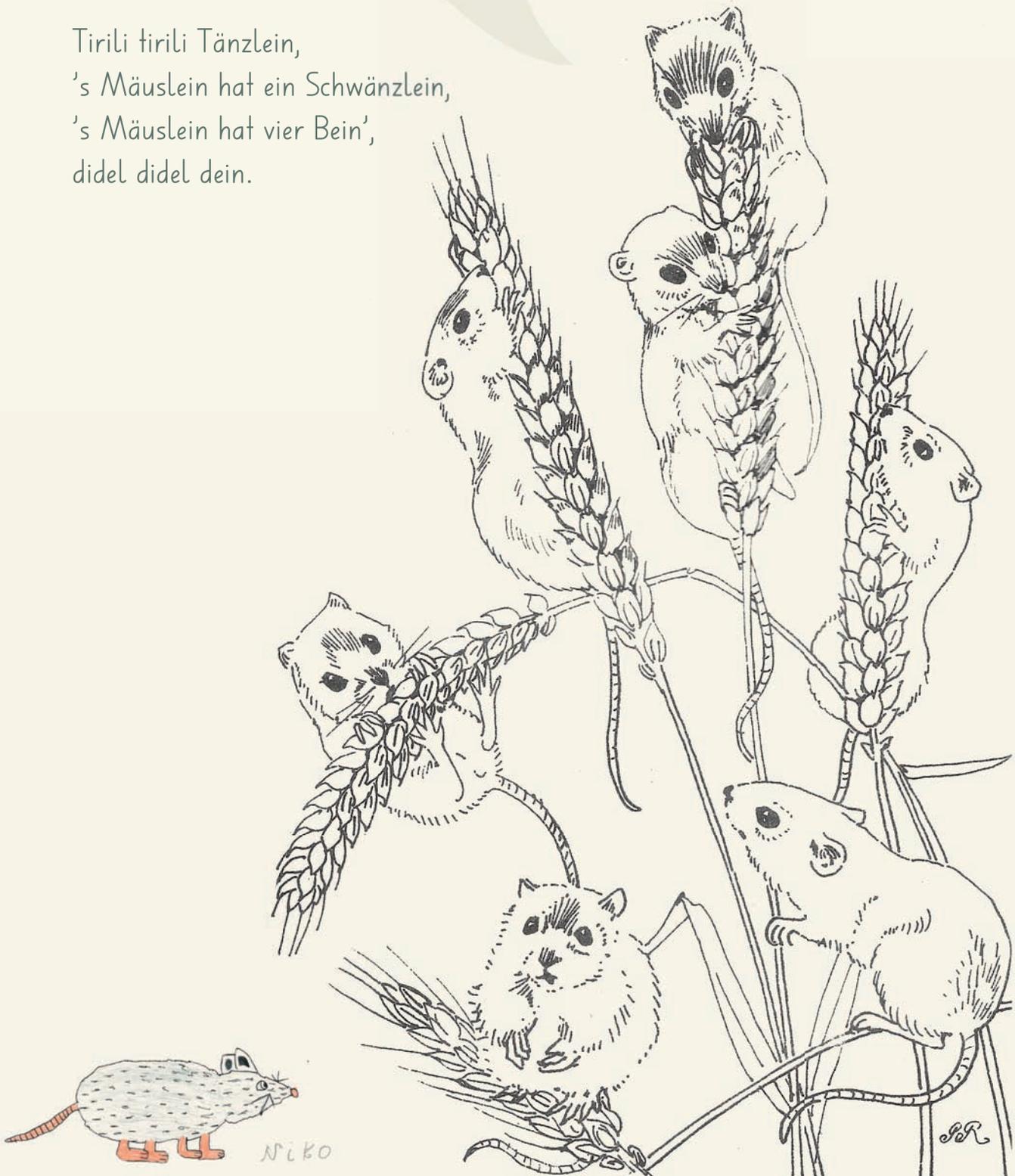


LOUIS



Tirili tirili Tänzli,
s'Müsli hät es Schwänzli,
s'Müsli hät vier Bei,
didel didel dei.

Tirili tirili Tänzlein,
's Mäuslein hat ein Schwänzlein,
's Mäuslein hat vier Bein',
didel didel dein.



Geschter häts gränet,
hüt rägnets au,
morn rägnets wieder
und de ander Tag au.

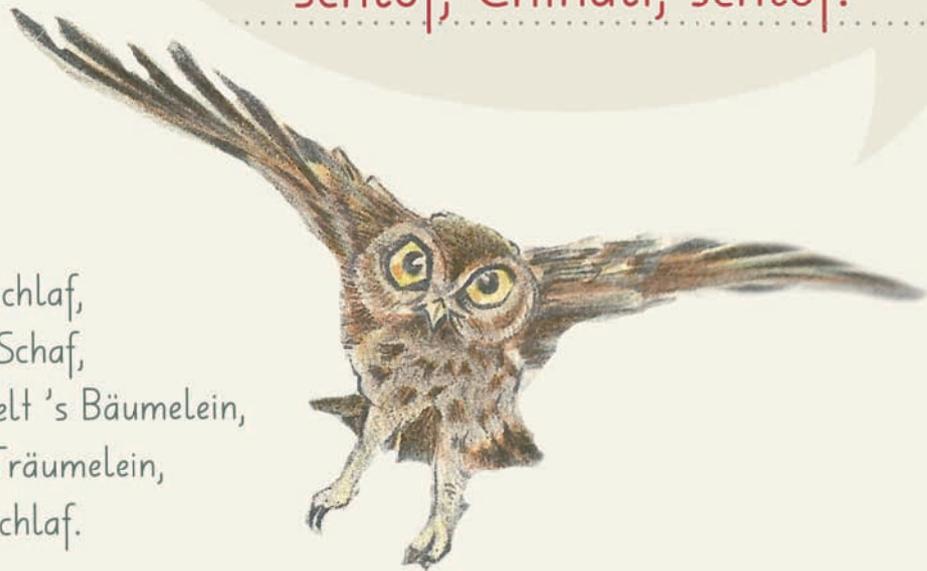
Gestern hat 's g'regnet,
heute regnet 's immer noch,
morgen regnet 's wieder
und den andern Tag auch.

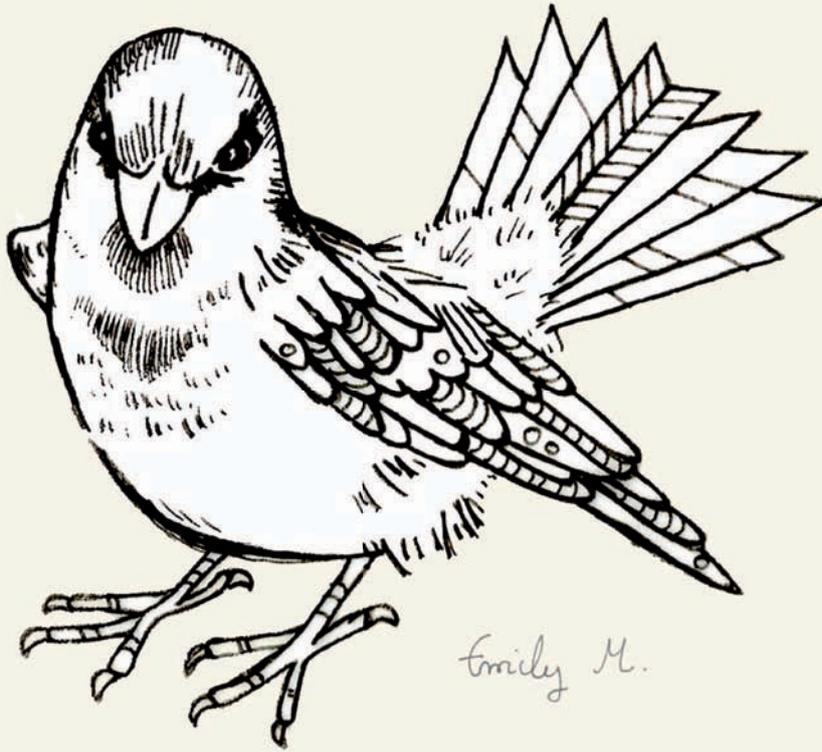




Schlof, Chindli, schlof,
de Vater huetet d'Schof,
d'Mueter schüttlet's Bäumeli,
do falled schöni Träumeli,
schlof, Chindli, schlof.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
der Vater hütet d'Schaf,
die Mutter schüttelt 's Bäumelein,
da fallen schöne Träumelein,
schlaf, Kindlein, schlaf.





Ausmalbilder zur Entspannung

Einfach nach Lust und Laune die Felder bunt ausmalen!



Pia Roshardt⁺

Pia Sophie Roshardt-Meinherz

* 27.1.1892 Niederuzwil - † 22.4.1975 Zürich

Pflanzen, Tiere, Kinderbuchmotive:
Pia Roshardts Repertoire orientierte
sich an der Natur. Mit schier
unglaublicher Präzision schuf
sie Bilder, die es durch die exakte
Wiedergabe mit jeder Fotografie
aufnehmen können.
Schon als Kind sammelte
Pia Roshardt Blumen in
Blumenkörbchen und
zeichnete gerne und viel.
Später fiel sie durch
eine große
Schaffenskraft
auf.



Von 1912-1915 war sie als
Stickereientwerferin in St. Gallen
tätig, ab 1916 in der Kunst-
gewerbeschule in St. Gallen. 1918
arbeitete sie als Lehrerin für das
Entwerfen von Handstickerei
am Kunstgewerbemuseum
St. Gallen. Später wurde sie
Zeichnerin, Aquarellmalerin
und Buchillustratorin.



Pia Roshardt schuf mehrere Pflanzenschutzplakate. Dutzende ihrer Bilder waren auf Postkarten und in Büchern zu finden. Von 1944-1960 illustrierte sie mindestens 15 Bücher, darunter auch Kinderbücher. Pia Roshardt erlangte mit ihrer Kunst Weltruf. 1960 stellte sie als erste Nicht-Amerikanerin im American Museum of Natural History in New York aus. Verschiedene von ihr illustrierte Bücher wurden Bestseller. Heutzutage befindet sich ein Teil ihrer Werke im Besitz der schweizerischen Gemeinde Uzwil im Kanton St. Gallen. Dort hat sich Pia Roshardt auch im Goldenen Buch der Gemeinde mit der Zeichnung einer Hauswurz und folgendem Satz verewigt:

„Ich bin glücklich,
so viele Freunde zu finden.“

NACHLASS
P. Roshardt



Pia Roshardt
mit ihrem Mann Walter.

Skizzen aus dem

NACHLASS

P. Roshardt

Skizzen sind etwas sehr Persönliches.
Hier hast du die besondere
Gelegenheit, Pia Roshardt
über die Schultern zu gucken.



Pflanzen-Studien:





Tier-Studien:



Ratwögel 10



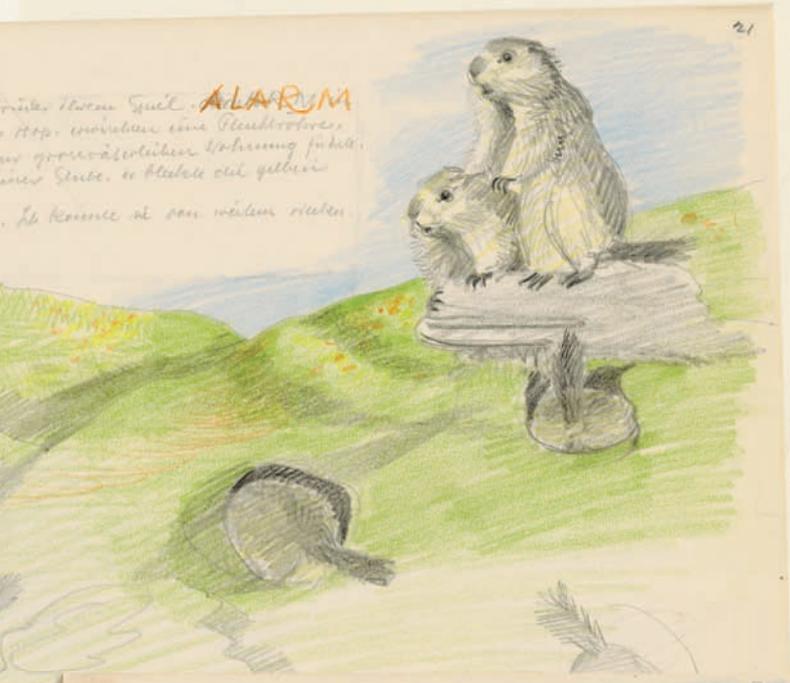
Richard P. Schmidt



Dohle



Bilderbuch-
Illustrationen:



...wirds ihrem Quil. **ALARM**
 Hop, wählens eine Plektrover,
 aus grosswärtlichen Vorhänge fuhel,
 einer Stufe, so blühtel die gelben
 ... so konnte ich von weitem sehen



Der Unzug.

Die Sonne hat nun schon mehr Kraft, und apere Stellen an der Süd-
 halde werden täglich grösser. Im nassen Geschiebe nicken Soldanellen,
 besonders eilige haben sich auf schwankem Stengel durch den Schnee
 gegraben und läuten mit zart gefransten Lilaglöcklein über der
 weissen Decke.

Die ganze Weide wacht auf. Am Bach quäckt der Frosch, Blühlinge
 taumeln über den feuchten Grund, schimmernde Käfer schauen ver-
 früht nach Milchblättch und Alpendost aus, auf deren Blättern sichs
 den ganzen Sommer über schmarotzen lässt. Auch das Gauklervolk

Eine Studie mit Tusche,
ein Ausmalbild für dich.



Platz für deine Skizzen:

Hier ist deine ganz persönliche Skizzenseite.
Rüste dich mit einem guten Bleistift,
am besten der Härte 4B,
einem Radiergummi und einem Spitzer.
Suche dir eine Vorlage aus, die dir gefällt,
und zeichne sie nach.
Beginne mit einem groben Umriss,
dann kannst du die Details zeichnen.
Nur Mut!

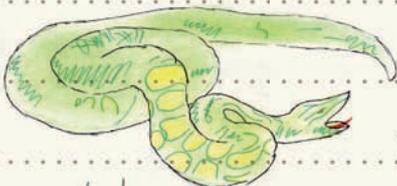




Deine Reime

Hier ist Platz für deine eigenen Reime, die noch nicht in diesem Buch stehen. Du kannst auch einfach mal Reporter spielen und Opa, Oma, Papa, Mama oder andere Personen deiner Umgebung ausfragen, ob sie noch alte Reime kennen. Schreibe sie dann in dieses Buch.

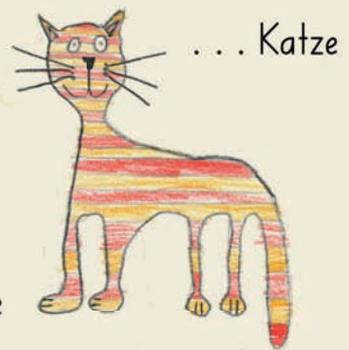
... lange



Lili

... Schlange

Vielleicht hast du Lust, kleine Bilder
zu den Reimen zu malen?



... Katze

... Tatze

LUCIANO

Käfersammlung

von der Uzwilser Primarschule Henau-Algetshausen 2018



Ben



NIKO



Emna♥



Amar



SIMON



Laurin



Makin✓



Yanic



Tiberio



Nevio



ADRIAN



ENEa



Lia



Lisa



Luciano



Jana

Platz für
deinen Käfer!

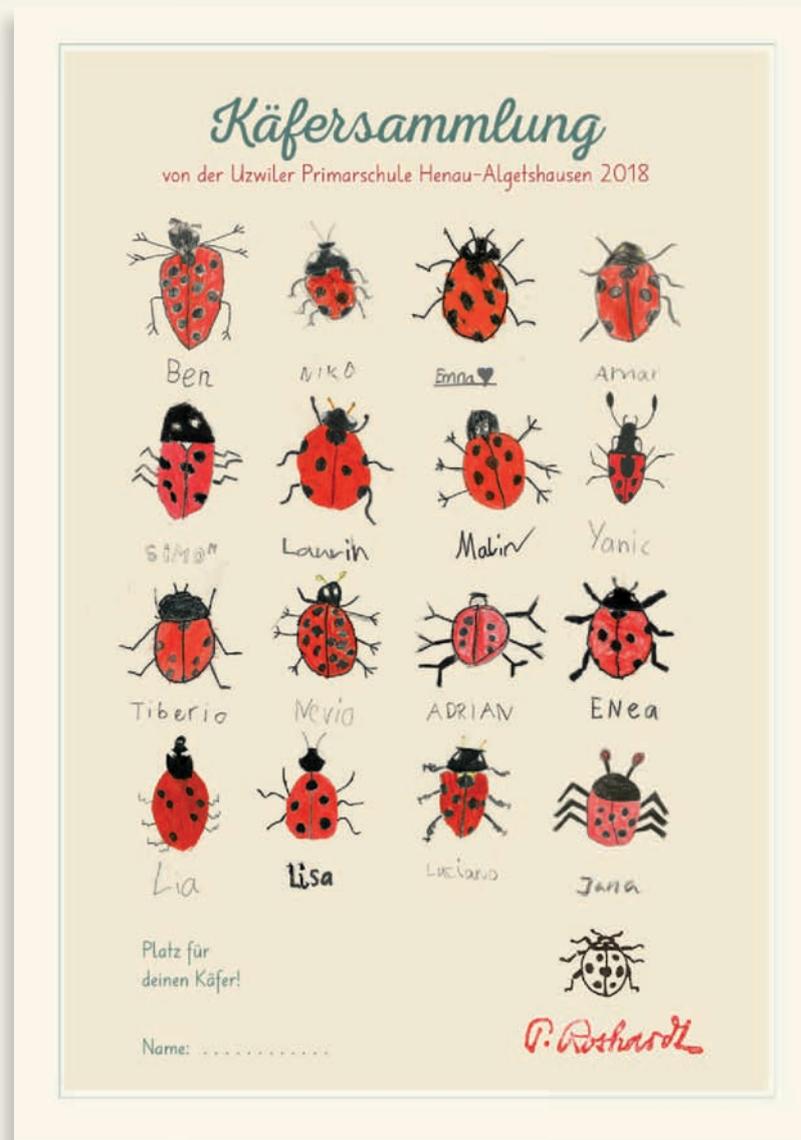
Name:



P. Roschard

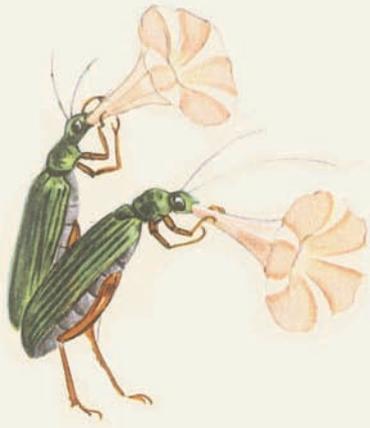
Und ab die Post!

Schreib doch mal wieder eine Postkarte,
einfach vorsichtig ablösen.



Pia Roshardt hat damals auch
eine Briefmarke gestalten dürfen.
Kennst du die Pflanze,
die darauf abgebildet ist?

Lösung: Forsythie



Nachwort

Durch das Kinderbuch „Familie Langbein“, welches ich in einem Antiquariat in Schaffhausen erstanden habe, sind wir in der Realschule Donaueschingen auf Pia Roshardt gestoßen.

Bei einer anschließenden Internetrecherche wurde schnell klar, dass der Name Pia Roshardt in Vergessenheit geraten ist, nicht aber ihre Werke und ihr Geburtsort, die Gemeinde Uzwil, die im ostschweizerischen Kanton St. Gallen liegt.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Verwaltungsleiter Herrn Thomas Stricker für die Unterstützung bei diesem grenzüberschreitenden Schulprojekt. Er hat für uns das Uzwiler Gemeindearchiv geöffnet, uns in Rechtsfragen beraten und die Uzwiler Primarschule Henau-Algetshausen für dieses Projekt gewinnen können.

Ebenso möchte ich mich für die tatkräftige Unterstützung bei diesem Buchprojekt herzlich bei den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulleiterinnen und Schulleitern folgender Schulen bedanken:

- Realschule Donaueschingen
- Reischachschule-Schulverbund Real- und Werkrealschule Immendingen
- Uzwiler Primarschule Henau-Algetshausen
- Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Hannah-Arendt-Schule, Kinderbauernhof

Mein herzliches Dankeschön gilt auch allen weiteren mitwirkenden Personen, Gerhard Liehner für das Lektorieren, Andrea Buholzer und Robert Singer für die Überarbeitung der Schweizer Kinderreime, Andrea Buholzer und Manfred Schmider für das Fotografieren, Rainer Beha für die Schirmherrschaft der Buchprojekte und Friede Metzner, die als Künstlerin und Grafikerin aus dem Buch ein Kunstwerk gemacht hat.

Somit darf ich am Ende dieses Buches im Sinne Pia Roshardts sagen:
„Ich bin glücklich, mit so vielen Freunden gearbeitet zu haben.“

Monika Wenger



Merci vielmol!

Vielen Dank!



Bild- und Schriftnachweis:

Wir bedanken uns herzlich bei den nachfolgenden Verlegern und bei der Gemeinde Uzwil für die Erlaubnis, die Grafiken von Pia Roshardt für unser Schulprojekt zu verwenden.

Kasser-Framer, Hedwig u.a. (1954): Mein Tiergarten, Zürich, SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Roshardt, Pia u.a. (1960): Felix der schwarze Kater, Zürich und Stuttgart, Rascher Verlag,

Originale Pia Roshardt: Gemeinde Uzwil, Schweiz

Urheber der Deutschschweizer Basisschrift: D-EDK, Luzern

Quellen- und Literaturverzeichnis:

Gemeinde Uzwil (Hrsg. 2017): Vorschlag 2018, Uzwil

Gemeinde Uzwil (Hrsg. 2015): Blatt. 2015, Uzwil

Künstler-Lexikon der Schweiz, 20. Jahrhundert, Bd.2, Frauenfeld 1967, S.806

Suter Robert (1913): Am Bränneli, Kinderreime, Aarau, Verlag H.R.Sauerländer & Co.



Zu Ehren der Schweizer Künstlerin Pia Roshardt-Meinherz entstand dieses Buch im Rahmen eines Schulprojektes.

Pia Roshardt malte vor allem Pflanzen, Tiere; des Weiteren illustrierte sie viele Kinderbücher. Alle Bilder und Zeichnungen orientierten sich an der Natur. Mit schier unglaublicher Präzision schuf sie Bilder, die es durch die exakte Wiedergabe mit jeder Fotografie aufnehmen können.

Die antiquarischen Buchillustrationen von Pia Roshardt haben wir in diesem Buch fantasievoll neu zusammengesetzt und durch Zeichnungen von Schülerinnen und Schülern ergänzt, um durch den Akt des Zusammenfügens Werke eigener Art zu kreieren. In Kombination mit alten Kinderreimen konnten wir die bisherigen Bildaussagen von Pia Roshardt spielerisch umdeuten und dadurch neue Seherfahrungen ermöglichen.



... mit
Beiträgen u.a. von der
Uzwiller Primarschule
Henau-Algetshausen